

## Vorwort

Es gibt Begriffe, die scheinen jedem so klar definiert zu sein, dass es kaum mehr lohnt, darüber zu diskutieren – z. B. der auch in der musiktherapeutischen Theorie und Forschung häufig benutzte Begriff „Symbolisierung“. Wir machten allerdings die Erfahrung, dass dieser ein so breites Spektrum an verschiedenen Auffassungen und Definitionen beherbergt, dass es zumindest lohnend erschien, zu klären, wer denn nun eigentlich was unter diesem Begriff versteht.

Wir luden daher im Jahre 2011 zur „23. Werkstatt für musiktherapeutische forschung augsburg“ ein mit dem Thema: „Symbolisierungen in Psychotherapie und Musiktherapie – präverbal, verbal, nonverbal, transverbal. Denk- und Forschungsansätze“. Dabei wollten wir zunächst Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen unter verschiedenen Aspekten Grundlegendes zu diesem Thema darlegen lassen, bevor wir dann dem speziell Musiktherapeutischen in Theorie und Praxis Raum gaben.

Die Vorträge bilden die Grundlagen für diesen 2. Band der Schriftenreihe „Musiktherapie Universität Augsburg“. Einige Präsentationen der Tagung fehlen, dafür sind mehrere neue Beiträge für dieses Buch verfasst worden. Wir hoffen, dass hierdurch Impulse gesetzt werden für mehr Bewusstheit und Klarheit in Bezug auf das Verständnis und die Benutzung des Begriffes „Symbolisierung“ – und zwar sowohl in Bezug auf theoretische Grundlagen als auch auf das Arbeiten mit ihm.

Hans Ulrich Schmidt und Tonius Timmermann

